

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 10

Maï 1971

Preis 10 Pfennig



In einer eindrucksvollen Kampfdemonstration bekundeten zum internationalen Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse, dem 1. Mai, auch die Werktätigen von Karl-Marx-Stadt, darunter die Angehörigen unserer Hochschule, ihren festen Willen, mit hohen Leistungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zur würdigen Vorbereitung des VIII. Parteitag der SED beizutragen.

Foto: Schilber
AZ 85

Rechenschaftslegung im Zeichen des VIII. Parteitages

Die Rechenschaftslegung am Vortag des 1. Mai, des internationalen Kampftages der Arbeiterklasse, stand im Zeichen der Auswertung des XXIV. Parteitag der KPdSU und stellte die unmittelbare Verbindung her zu der nur wenige Wochen zurückliegenden Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation. In seiner Ansprache führte der Doktor, Genosse Prof. Weillmantel, die Feststellung im Rechenschaftsbericht des Genossen Brechneve an den XXIV. Parteitag der KPdSU, daß es gilt, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution organisch mit den Fortschritten des sozialistischen Wirtschaftssystems zu verbinden. Deshalb, so sagte Genosse Prof. Weillmantel, ist diese Rechenschaftslegung von so großer Bedeutung, denn sie zeigt die Ausrichtung unserer Arbeit auf die Schwerpunkte der Entwicklung der TH in den nächsten Monaten, die durch den bevorstehenden VIII. Parteitag der SED gekennzeichnet sind. Genosse Prof. Weillmantel berich-

tete über die Fortschritte in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung und Lehre. Er betonte, daß viele der von den Hochschulangehörigen in Vorbereitung des VIII. Parteitages erbrachten Leistungen bereits erfüllt worden sind. Kritisch vermerkte er, daß auf verschiedenen Gebieten die Anforderungen erhöht werden müssen; er erinnerte in diesem Zusammenhang an die ABI-Kontrolle über die Auslastung unserer Grundfonds und wies auch auf die zum Teil ungenügende Planerfüllung unserer Hochschule im I. Quartal hin. Diese Erscheinung, daß hervorragenden Arbeitsergebnissen auf bestimmten Gebieten zum Teil unbedeutende Leistungen auf anderen Gebieten gegenüberstehen, zeigte sich auch bei der Einschätzung der einzelnen Sektionen. Als beste Sektion der Zwischenbewertung wurde die Sektion Mathematik ermittelt, die u. a. in der klassischen Erziehung, in der

(Fortsetzung auf Seite 6)



Ein Höhepunkt der 2. FDJ-Studententage unserer Hochschule war die bemerkenswerte Massenveranstaltung „Das Lied im Kampf der Arbeiterklasse“, an der mit gutem Erfolg auch der Singklub der TH teilnahm.

Foto: Bachhaus

Partei – Student – Wissenschaft

Der Beitrag des Praktikums zur Ausbildung sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten

Diskussionsbeitrag der Genossin Andrea Zschiedrich, FDJ-Gruppe 69/53 der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen zur Konferenz in Leipzig.

In den Tagen der Vorbereitung auf die Verteidigung unseres Antrages zur Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ wurden unsere Diskussionen getragen durch die bedeutsamen Beratungen des XXIV. Parteitages.

Es beeindruckte uns ganz besonders die wachsende Stärke und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, die zum Beispiel durch die Teilnahme von mehr als hundert kommunistischer und Arbeiterpartei, linkssozialistischer und national-demokratischer Parteien manifestiert wurde. Das stärkte unsere Überzeugung als Studenten und besonders auch als Genossen von der Gewißheit des Sieges des Sozialismus; eine Überzeugung, die den Klassenkampf eines sozialistischen Lehrens ganz besonders kennzeichnet.

Bei dieser Diskussion zum XXIV. Parteitag mußte ich unwillkürlich an unser Praktikum in der Sommerferienzeit denken. Für mich und alle Lehrerstudenten der Mathematik war das eine erste Zinsatz in der Praxis, wo wir über längere Zeit selbständig und eigenverantwortlich politisch-erzieherische Arbeit leisten konnten und

unsere erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwenden mußten. Wir hatten die Ferienexpedition „Auf den Spuren Lenins“ zwar theoretisch erlernt bekommen, jetzt aber standen wir uns 15 lebendige – und ich kann wohl sagen – sehr lebendige Pioniere.

Für die Kinder aus dem Braunkohlepost Böhlen – Espenhain war das Wasser der Pirker Talperre verständlicherweise besonders anziehend, und das erste zu lösende schwierige Erziehungsproblem war, gemeinsam mit der Pioniergruppe einen Ferienplan auszuarbeiten, der die vielseitigen Probleme der Ferienexpedition berücksichtigte, trotzdem interessant war und die Kinder begeisterte.

Ich ging dabei so vor: Gleich am ersten Abend erzählte ich den Kindern im Zelt aus dem Leben Lenins, und wollte bei ihnen dabei die Erkenntnis wecken, daß erlebnisreiche Ferien mehr sind als ein zielloses Tumult. Fast jedes Kind hatte zunächst andere Wünsche. Die einen wollten Fußball spielen, jene oft ins Kino gehen, einzelne hätten sich am liebsten mit dem Buch in einem stillen Winkel versenken.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Schulpraktiker kommen zu Wort

Am 12. April führte die Parteigruppe Lehrerfortbildung und Methodik der Sektion Mathematik in einer Parteigruppenversammlung eine Auswertung der Delegiertenkonferenz der SED an der TH durch. Der Parteigruppenorganisator berichtete über diese Konferenz und ging besonders auf die Fragen ein, welche die Sektion Mathematik betreffen. So wurde zur Delegiertenkonferenz der Partei u. a. völlig zu Recht kritisiert, daß im Rahmen der Methodikausbildung der Lehrerstudenten zu wenig Vertreter der Praxis zu Wort kommen. Erste Anläufe zur Änderung dieser Situation wurden während der wissenschaftlichen Studententage sichtbar. In einem Kolloquium der Lehrbereiche Mathematik des Mathematikbew. Physikanerzweigs hielten neben Dyckl, auch ehemalige Fernstudenten, die bereits über langjährige schulpraktische Erfahrungen verfügen, einige Vorträge. Hierbei wurden unseren Lehrerstudenten wertvolle praktische Hinweise und Anregungen für ihre künftige Tätigkeit als Lehrer und Erzieher vermittelt. So sprach z. B. Kollege Neubauer von der Oberschule Scheibitz über seine Erfahrungen bei der Anwendung moderner Methoden der Setztechnik und Beweisführung, dargestellt am Beispiel der Kreislehre in der Klasse 7.

In einem weiteren Beitrag gab Kollege Meyer von der Oberschule Pöbershau eine recht anschauliche Darstellung der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Tageslichtschreibers „Polylux“.

Entsprechend den guten Erfahrungen dieses Kolloquiums stellen wir uns das Ziel, künftig in verstärkter Maße praktische Schulpraktiker in den Ausbildungs- und Erziehungsprozess unserer Lehrerstudenten einzubeziehen.

Oeser – Steiner

Mit Verständnis haben wir den Beschluß der 10. Tagung des Zentralkomitees aufgenommen, unseren hochverehrten Genossen Walter Ulbricht, auf seine Bitte hin, aus Altersgründen von der Funktion als Erster Sekretär des ZK zu entbinden.

Das ist nun Anlaß, unserem Genossen Walter Ulbricht für sein jahrzehntelanges Wirken als Erster Sekretär unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Er hat entscheidenden Anteil daran, daß sich unsere Partei zur erfolgreichsten Partei in der deutschen Geschichte entwickelt hat, seine Arbeit und sein Wirken haben unaussprechliche Spuren im Bewußtsein eines jeden Genossen von uns hinterlassen.

Wir wünschen unserem Genossen Walter Ulbricht von ganzem Herzen noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft.

Es ist uns ein ebenso herzliches Bedürfnis, unserem Genossen Erich Honecker zu seiner Wahl als Erster Sekretär des ZK unserer Partei zu herzlichsten Wünschen und ihm für die Erfüllung seiner verantwortungsvollen Tätigkeit alles Gute zu wünschen.

Wir werden, fest gestärkt um unsere marxistisch-leninistische Parteiführung, alle Kräfte einsetzen, um unseren VIII. Parteitag erfolgreich vorzubereiten und seine Beschlüsse in Ehren zu erfüllen.

Parteigruppe des Direktorates für Kader und Qualifizierung



FDJ-Studententage und sozialistische Wehrerziehung

Zu Ehren des 25. Jahrestages der SED stellt sich die GST das Ziel, 12 Prozent der Gesamtbevölkerung der DDR in den Wehrkampf um die „Goldene Fahnenlinie“ einzubeziehen. Dabei geht es nicht nur darum, daß recht viele Schichten beschossen werden, sondern, daß auch jeder Schütze weiß, warum es notwendig ist, sich hohe politische und militärische Kenntnisse anzueignen.

Im Bereich unserer TH ist es deshalb nicht verwunderlich, daß sich unsere GST-Organisation die Aufgabe stellte, gemeinsam mit den Reservistenkollektiven, des Arbeitsgruppen für sozialistische Wehrerziehung und den Gewerkschaftsgruppen diesen Kampf zu organisieren. Besonders groß war bisher die Unterstützung durch jene Gewerkschaftsgruppen, die um den Ehren- und Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Auch die gedien-

ten Reservisten waren überall an der Spitze dieser Aktivitäten. Für sie war es ein Teil der Verpflichtungen, die sie in ihrem Kampfprogramm „Salut 25 – jederzeit gefechtsbereit“ erfüllen.

Bis Anfang April waren es schon weit über 1000 Schützen, die an unserer Hochschule beschossen wurden. Im Bereich des Reservistenkollektivs, Rekorat/Direktorat waren es allein 178 und in der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung 100 Schützen. Das waren bis dahin erste Spitzenleistungen der Aktivitäten zum 25. Jahrestag der Nationalen Volksarmee.

Während der 2. FDJ-Studententage erlebte dieser Wehrkampf neue Höhepunkte. In den wehrpolitischen Veranstaltungen der Sektionen war das Schießen ein wesentlicher Bestandteil. Oftmals lockten – wie z. B. in der Sektion Technologie der me-

(Fortsetzung auf Seite 6)

In dieser Ausgabe:

Seite 3:
Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen!

Seite 4:
2. FDJ-Studententage

So werten wir den XXIV. Parteitag der KPdSU aus

Die Beratungen des XXIV. Parteitages der KPdSU spiegeln viele Bereiche unseres eigenen Demobaus wider und fordern eine breite Diskussion mit allen Bürgern über diese Probleme.

Die Parteigruppe Polytechnik hat es daher für notwendig, die Auswertung dieses Parteitages mit einer öffentlichen Parteigruppenversammlung zu beginnen. Unsere Gewerkschaftsgruppe rief alle Angehörigen auf, sich die Dokumenten des Deutschen Fernsehfunks „Der Griff nach der Bombe“ anzusehen.

Die zu Beginn der öffentlichen Parteigruppenversammlung darüber geführte Diskussion war eine gute Einstimmung zur Auswertung des XXIV. Parteitages, denn die Dokumentation hatte eindringlich die große Gefahr für den Frieden deutlich gemacht, die vom westdeutschen Imperialismus ausgeht. Besonders augenfällig waren die drei von Westdeutschland angestrebten Wege – über die NATO, die Lucatom und im Alleingang – in den Besitz der Atomwaffe zu gelangen. Unter diesem Eindruck erachteten alle Teilnehmer der Versammlung die Notwendigkeit des energischen Kampfes der UdSSR für die Ratifizierung des Kernwaffenvertrages durch die BRD. Darüber hinaus wurde auch das Ziel des Sowjetstaates, mit allen sozialistischen Ländern noch enger und erfolgreicher die Zusammenarbeit auf politischem, ökonomischem und wissenschaftlichem Gebiet zu entwickeln, sehr begrüßt. Von besonderer Wichtigkeit erschien allen Anwesenden die unveränderte Entschlossenheit der Sowjetunion zur Abwehr jeder Aggression des Imperialismus, verbunden mit dem Willen zur Begehung herausgeforderter internationaler Probleme auf der Grundlage des Leninischen Prinzips der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Dieses Bemühen um die Erhaltung und Festigung des Friedens auf der Welt, das auch deutlich in den Ausführungen auf dem Parteitag zum Ausdruck kam, die tatkräftige Unterstützung der von uns Freiheit kämpfenden Völker u. v. m. fand die Zustimmung der Mitarbeiter des Lehrbereiches.

Ein anschließender Reisebericht und Lichtbildvortrag des Genossen Meack über die Sowjetunion vermittelte ein eindrucksvolles Bild vom Aufbau des Kommunismus im Lande Lenins. Besonders fesselten die Begegnungen mit den historischen Gedenkstätten der Oktoberrevolution und des revolutionären Wirkens W. U. Lenins.

Der XXIV. Parteitag, und das war allen Anwesenden dieser öffentlichen Parteigruppenversammlung klar, ist nicht nur von großer Wichtigkeit für die Bürger der Sowjetunion, sondern seine Dokumenten sind auch für unsere weitere Arbeit von größter Bedeutung. Das weitere gründliche Studium der Materialien des XXIV. Parteitages ist ein wichtiger Bestandteil der weiteren Vorbereitung auf den VIII. Parteitag.

Kolanowski,
Parteigruppe „Polytechnik“

DL 85